AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.



Gesundheitsfähigkeit als Leitbild der Gesundheitspolitik verankern

Deutschland verfügt über ein leistungsfähiges Gesundheitssystem. Doch angesichts einer steigenden Krankheitslast, zunehmender Pflegebedürftigkeit und hoher Ausgaben fehlt es an Steuerung und Begleitung. Gesundheitspolitik muss stärker danach fragen, was Versorgung und Prävention tatsächlich bewirken können: Wie lassen sich gesundheitliche Einschränkungen vermeiden? Wie kann Selbstständigkeit möglichst lange erhalten bleiben? Und wie viele gesunde Lebensjahre können wir gewinnen?

Die AOK Baden-Württemberg plädiert für einen Perspektivwechsel: Weg von einer überwiegenden Krankheitsorientierung, hin zu einer stärkeren Orientierung an Gesundheitsfähigkeit und konkreten Gesundheitsergebnissen. Dazu gehört auch, Nachhaltigkeit als Zielbild in den Sozialgesetzbüchern zu verankern. Ebenso sollte die Selbstverwaltung ihre Entscheidungen nicht nur hinsichtlich kurzfristiger Ausgabenwirkungen, sondern hinsichtlich ihrer langfristigen gesundheitlichen und finanziellen Wirkung bewerten.

Prävention muss dort ansetzen, wo Menschen leben

Lebenswelt statt Komm-Struktur

Prävention erreicht vulnerable Gruppen am besten dort, wo sie leben, lernen und arbeiten. Schulen, Kommunen, Betriebe und weitere Lebenswelten müssen deshalb stärker zu verbindlichen Partnern der Gesundheitsförderung werden.

Gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen schaffen

Gesundheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Bund und Länder müssen mit „Health in All Policies" gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen schaffen – insbesondere bei Ernährung, Tabak, Alkohol, Bewegung und Klimaanpassung. Prävention sollte als Teil der Daseinsvorsorge verstanden werden.

Gesundheitsfähigkeit zum neuen Steuerungsmaßstab machen

Mehr gesunde Lebensjahre als Ergebnisziel

§ 20 SGB V sollte ausdrücklich ermöglichen, auch bei bestehenden Erkrankungen Gesundheitsfähigkeit zu erhalten, Krankheitsprogression zu bremsen, Funktionsverluste zu vermeiden und Pflegebedürftigkeit hinauszuschieben.

Gesundheitsfähigkeitspfade etablieren

Funktionelle Einschränkungen und Unterstützungsbedarfe müssen frühzeitig erkannt und mit passenden, freiwilligen Unterstützungsangeboten verbunden werden. Bestehende ärztliche, pflegerische und kommunale Kontaktpunkte sollten dafür genutzt werden – ohne neue Parallelstrukturen.

Digitalisierung muss konkreten Versorgungsnutzen schaffen

ePA konsequent zum Versorgungssystem weiterentwickeln

Die elektronische Patientenakte muss sektorenübergreifend nutzbare Informationen bereitstellen und Mehrfachdokumentation reduzieren. Interoperabilität und verbindliche Standards sind dafür entscheidend.

Gesundheitsdaten verantwortungsvoll nutzbar machen

Krankenkassen verfügen über wertvolle Längsschnittdaten zu Versorgungsverläufen. Klare Rechtsgrundlagen und sichere Verfahren müssen ermöglichen, diese stärker für Versorgung, Prävention, Forschung und Steuerung zu nutzen.

Innovation durch Selektivverträge ermöglichen

Mehr Gestaltungsspielraum, weniger Bürokratie

Selektivverträge brauchen verlässliche und bundesweit einheitliche Aufsichtsmaßstäbe. Ein einmal rechtssicher geprüfter Vertrag darf nicht Jahre später durch eine abweichende Rechtsauslegung zum finanziellen Risiko werden.

Erfolgreiche Innovationen skalieren

Regionale und bundesländerübergreifende Verträge sowie sektorenübergreifende Versorgungspfade müssen einfacher möglich werden. Kassenübergreifende Evaluationen sollten erfolgreiche Modelle identifizieren und deren Übertragung erleichtern.

Prävention als Gemeinschaftsaufgabe begreifen

Föderalen Innovationswettbewerb herstellen

Die bestehenden Regelungen im Risikostrukturausgleich setzen keine ausreichenden Präventionsanreize. Stattdessen braucht es einen Mechanismus, der wirksame Präventionsinvestitionen berücksichtigt – beispielsweise einen Präventionsfonds auf Landesebene. Ein Großteil der Präventionsausgaben würde damit unabhängig vom morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA) kassenseitig vergemeinschaftet. Eine dauerhafte Finanzierung oder Skalierung von Maßnahmen aus dem Präventionsfonds sollte an einen belastbaren Zusatznutzen gebunden sein.

Kassenwettbewerb stärken und zielgenauer machen

Stärkung des Wettbewerbs statt verordneter Fusionen

Statt staatlich verordneter Fusionen von Krankenkassen braucht es wirksame Anreize für effiziente Versorgungsangebote, Verwaltungsstrukturen und ein entsprechendes Kostenmanagement. Der zentrale Hebel für eine gute Versorgung liegt in der Stärkung wettbewerblicher Elemente.

Lebenslagen und vulnerable Gruppen besser berücksichtigen

Der Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA) sollte neben Morbidität auch geeignete versichertenindividuelle Merkmale wie etwa Erwerbsminderungsstatus, Pflegebedürftigkeit oder den Empfang von Grundsicherung berücksichtigen. So können vulnerable Gruppen zielgenauer berücksichtigt und Anreize für eine frühzeitige, langfristig wirksame Unterstützung geschaffen werden.

Selbstverwaltung und Finanzautonomie stärken

Keine politischen Eingriffe

Die organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit der Sozialversicherungsträger sowie die Zweckbindung der Sozialversicherungsbeiträge sollten ausdrücklich gesetzlich klargestellt und abgesichert werden. Bei Eingriffen des Gesetzgebers oder anderer staatlicher Stellen in die Selbstverwaltungs- oder Finanzautonomie muss eine effektive gerichtliche Kontrolle zugänglich sein.

Hitzeschutz als Gesundheitsvorsorge verbindlich machen

Hitzeschutz ist Prävention

Kommunale Hitzeaktionspläne, frühzeitige Warnung und die gezielte Ansprache gefährdeter Menschen können gesundheitliche Verschlechterungen und vermeidbare Notfall- und Krankenhausbehandlungen verhindern.

Bund und Länder müssen Verantwortung übernehmen

Hitzeschutz sollte als kommunale Pflichtaufgabe verankert und dauerhaft finanziert werden. Investitionen in Infrastruktur und Klimaanpassung sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben und dürfen nicht allein aus Beitragsmitteln der GKV finanziert werden.

**Mehr gesunde Lebensjahre müssen zum übergreifenden Ziel der Gesundheitspolitik werden. Dafür braucht es einen finanziell nachhaltigen und wettbewerblichen Rahmen, der Gesundheitsfähigkeit erhält, Innovation ermöglicht und Versorgung an ihrem tatsächlichen Nutzen misst.
Packen wir den Wandel für zukünftige Gesundheitsversorgung gemeinsam an!**

Mehr dazu in unserem
Presse- und Politikportal